

KIS Januartagung 2017: „Praxispädiatrie: Quo vadis – ein Blick über die Grenzen in die Schweiz“

Der BVKJ folgte am 26. Januar 2017 der Einladung des schweizerischen Verbandes „kinderärzte.schweiz“ nach Zürich. So hatten Dr. Thomas Fischbach, Präsident des BVKJ und Armin Wölbeling, Geschäftsstellenleiter des BVKJ, die Gelegenheit, Erfahrungen im Rahmen der Januartagung 2017 zu sammeln und sich über die Grenzen hinweg auszutauschen.

Strukturunterschiede

Der größte Unterschied der Schweiz zur deutschen berufspolitischen Interessenvertretung besteht in der Struktur. Dabei stellt die größte Herausforderung der lokale Aufbau der Organisation dar, bei der die insgesamt 26 Kantone in acht Regionen aufgeteilt sind. Die dort ansässigen Regionalverbände handeln autonom. Abgesehen von der etwas anders gelagerten heterogenen Struktur arbeiten beide Verbände an ähnlichen politisch- und gesellschaftlich relevanten Themen. In Workshops konnten wichtige gemeinsame Zukunftsthemen identifiziert werden. Diese unterteilen sich in folgende Bereiche:

- Nachwuchs
- Tarifarbeit



- Schulung der MPAs (MFAs in Deutschland)
- Rolle im sozialen Verbund
- (Praxis)pädiatrische Forschung

Einen großen Erfolg konnte der Verband aus der Schweiz in der jüngsten Vergangenheit erzielen. Der Zusammenschluss von Vertretern der Hausärzte, Internisten sowie Kinder- und Jugendärzten zu einem Gremium (MFE) sowie die Anerkennung dieser Disziplinen als Grundversorger spiegeln einen der größten Erfolge bei der politischen Arbeit der Schweizer Pädiater

wider. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit scheint bei uns derzeit noch eine Utopie zu sein. Dies wird sicherlich nicht das letzte Treffen sein. Eine Kooperation lohnt sich nicht nur länderübergreifend. Darin waren sich alle Beteiligten einig.

Korrespondenzadresse:

Armin Wölbeling
Geschäftsstellenleiter BVKJ e.V.
51069 Köln
E-Mail: armin.woelbeling@uminfo.de

Red.: WH
